

CPUE



gegründet / founded 1988 von / by Ed Koch & Bernd Puhmann

Hinweise für Reisen in die USA

Reiseformalitäten:

- Für Reisen in die USA ist kein Visum erforderlich. Sollten Sie jedoch über ein Visum verfügen, so müssen Sie bei der Einreise das Formular I-94 verwenden (Anlage A, Farbe: weiß). Ihr Reisepass muss ab Einreisetag noch 6 Monate gültig sein.
- Wenn Sie kein USA-Visum haben, müssen Sie **ab dem 12. Januar 2009 im Besitz einer elektronischen Einreiseerlaubnis sein** („Electronic System for Travel Authorization“-ESTA-)
- Im Flugzeug erhalten Sie die Zollerklärung (Anlage C). Bitte sorgfältig ausfüllen.
- Es ist verboten, Lebensmittel (Fleisch, Käse, Pflanzen) in die USA einzuführen.
- Detaillierte Zollbestimmungen:
http://www.zoll.de/c0_reise_und_post/a0_reiseverkehr/z1_reisefreigrenzen_drittland/index.html
- Detaillierte Informationen finden Sie unter: <http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/UsaVereinigteStaatenSicherheit.html>

Formalitäten bei den Hin- und Rückflügen:

- Treffpunkt ist immer der Flugabfertigungsschalter der jeweiligen Fluggesellschaft. In der Regel treffen sich die Gruppen 1 ½ Stunden vorher. Der genaue Zeitpunkt steht im Programm oder Ablaufplan.
- Beim Einchecken ist darauf zu achten, dass das Gepäck mit der Zielortangabe versehen wird. Auf dem Sticker bzw. Gepäckabschnitt muss der Zielort angegeben sein. Beispiel: Sie fliegen nach San Francisco über Frankfurt. Auf dem Sticker muss stehen: Zielflughafen SFO via FRA. Auf den Stickern stehen die Abkürzungen für die Flughäfen.
- Bei der Rückreise bitte darauf achten, dass Berlin-Tegel – TXL – als Zielflughafen angegeben wird.
- Die Pass- und Zollkontrolle erfolgt auf dem ersten amerikanischen Flughafen. Beispiel: Sie fliegen nach New Orleans über Atlanta. Die Zoll- und Passkontrolle erfolgt also in Atlanta. Sie erhalten dort Ihren Koffer, gehen mit ihm durch die Pass- und Zollkontrolle und geben ihn unmittelbar hinter der Kontrolle wieder ab. Bitte auf die entsprechende Ausschilderung achten.
- Bei der Einreise in die USA werden Sie im Regelfall vom Einwanderungsbeamten gefragt, wie lange Sie in den USA bleiben wollen, obwohl sich diese Angaben auf dem Formular befinden. Mögliche Fragen sind u. a. nach Verwandten in den USA, Grund Ihres Aufenthaltes u. ä. Die Einwanderungsbeamten haben das Recht, Sie ohne Angabe von Gründen wieder zurückzuschicken, was uns bisher in keinem einzigen Fall passiert ist. Es empfiehlt sich, die Einreiseprozedur geduldig über sich ergehen zu lassen. Bloß keinen Streit anfangen!

Gepäck:

- Sie dürfen ein Gepäckstück 23 kg mitnehmen, normale Koffergröße. Ein zweites Gepäckstück bis zu 23 kg kostet 50,-€ extra.
- Das Gepäck muss verschließbar sein.
- Das Gepäck sollte so stabil sein, dass nicht Regen durchdringt oder die Koffer aufgeschlitzt werden können.
- Handgepäck: 1 Stück! Tasche, Fotoausrüstung o. ä. max. 8 kg.
- Sie sollten sich über die Gegenstände im Koffer eine Liste anfertigen, die Sie bitte nicht in den Koffer legen, sondern getrennt bei sich führen. Im Falle des Verlustes der Koffer benötigen Sie diese Angaben für die Versicherung der Fluggesellschaft.
- Sie sollten auch wissen, wie Ihr Koffer aussieht: Farbe, Größe, Format etc., weil Sie im Falle eines Verlustes den Koffer genau beschreiben müssen.
- Der Koffer sollte außen und innen ausreichend beschriftet sein. Bei der Hinreise vermerken Sie bitte die erste Hotelanschrift und den Zeitraum des Aufenthaltes neben Ihrer Heimatanschrift. Bei der Rückreise bitte nur die Heimatanschrift angeben
- Wenn der Koffer nicht ankommt, bitte sofort mit der Fluggesellschaft in Verbindung setzen.
- Für Beschädigungen und/oder Verluste haftet die Fluggesellschaft.
- In Ihrem Gepäck dürfen sich keine technischen Geräte befinden, die mit einer Batterie betrieben werden. Legen Sie bitte die Batterien extra. Es kann sonst geschehen, dass Ihr Koffer ausgesondert und Ihnen verspätet zugestellt wird.
- Sie sollten bitte darauf achten, dass Sie in der Lage sind, Ihr Gepäck selbst zu tragen. Unsere Projektleiter werden Ihnen dabei nicht helfen.

Geld / Währung:

- Alle \$-Banknoten haben die gleiche Größe und Farbe, sie unterscheiden sich nur durch die Wertangabe.
- Münzen: One Cent (etwa wie unsere 2-Cent-Münze), Nickel (5 Cent) Durchmesser 2 cm, Dime (10 Cent) Durchmesser 1,7 cm, Quarter (25 Cent) Durchmesser 2,4 cm, ½ Dollar mit dem Kennedy-Motiv – Durchmesser 3 cm, 1 Dollar (sehr selten) Durchmesser 2,5 cm.
- Aktueller Kurs: 1,- € = 1,39 \$ (Stand 2.2.2010)

Zahlungsmittel:

- Bargeld: Bitte möglichst kleine Scheine bei Ihrer Bank bestellen. 50 und 100 \$-Noten werden ungern angenommen. Wir empfehlen 5 – 10 – 20 \$-Noten, für Trinkgelder etc. auch 1 \$-Noten.
- Reiseschecks: Möglichst kleine Stückelung: 10 – 20 \$-Schecks. Beim Einwechseln eines 50 \$-Schecks beim Kauf von Waren im Werte von 2-3 \$, kann u. U. der Tausch verweigert werden.
- Kreditkarten: Master Card und Visa (sehr häufig), American Express (eher selten), Diners Club (kaum).
- Mit Kreditkarten kann man in den USA fast überall bezahlen. In vielen Geschäften gibt es jedoch ein Minimum von 10 oder 20 \$ pro Kartenkauf. Auch ist vorher abzuklären, wie hoch die Kartengebühren für Auslandskäufe sind. Immer darauf achten, dass nicht mehrere Belege von Ihrer Karte hergestellt werden.
- Sie können auch Bargeld mit den Kreditkarten an Automaten oder in den Banken erhalten. Für den Automaten benötigen Sie die Geheimzahl, bei der Bank Ihren Reisepass. Die Gebühren sind jedoch sehr hoch. Sie sollten sich vorher darüber bei Ihrem Geld- oder Karteninstitut genau informieren.

Trinkgelder / Steuern:

- Im Gegensatz zu den Preisen in unseren Geschäften oder Restaurants, wird in den USA fast immer der Nettobetrag – ohne Steuern und Trinkgeld – angegeben. Diese werden beim Kauf / Verzehr hinzugerechnet. Die örtlichen Steuern sind sehr unterschiedlich, zwischen 5 und 12 %.
- In Restaurants kommen im Schnitt noch 15 bis 20% Trinkgeld dazu. Das Trinkgeld ist nicht im Preis enthalten, es besteht keine Verpflichtung, Trinkgeld zu bezahlen, es kann jedoch zu bösen Auseinandersetzungen führen, wenn man kein Trinkgeld gibt. In vielen Restaurants wird zu dem Nettobetrag nicht nur die Steuer (Tax) hinzugerechnet, sondern auch gleich das Trinkgeld (Tip / Service). In diesem Falle muss kein gesondertes Trinkgeld zusätzlich gegeben werden. Man muss sich jedoch die Rechnungen immer genau anschauen.
- Bei Gruppenreisen ist es oft so, dass in den Restaurants keine Einzelzahlungen akzeptiert werden, d.h., auf den Tisch wird die Gesamtrechnung gelegt und jede/r Teilnehmer/in muss seinen Beitrag leisten. In diesem Falle ist die einfachste Rechenmethode, $\frac{1}{4}$ des Nettobetrages hinzuzurechnen.

Stromversorgung:

- Sie benötigen einen Adapter für Ihren normalen Eurostecker. Wichtig ist, dass sich Ihre technischen Geräte von 220/230 auf 110 Volt umstellen lassen müssen; sonst nützt auch der Adapter nichts.

Nach-Hause-Telefonieren:

- Das Telefonieren von einem Münzgerät empfiehlt sich nicht. Sie müssten mindestens 24 Quarter bereithalten, die nacheinander einzuwerfen sind.

- Sie können aber von jedem Telefon aus mit einer Kredit- oder Telefonkarte telefonieren. Telefonkarten gibt es überall zu kaufen. Die Handhabung ist sehr einfach und auf den Karten hinreichend erklärt.
- Telefonieren vom Hotel aus empfehlen wir nicht, weil es viel zu teuer ist. Zu den üblichen Gebühren werden noch Hotel eigene Gebühren erhoben. Oft verlangt das Hotel, dass man vorher einen Kreditkartenausdruck hinterlegt. Auch davon raten wir ab, weil viele Hotels gleich horrenden Summen auf Ihrem Kreditkartenkonto vorsorglich sperren lassen.
- Es gibt genügend Telefonzellen.
- Bei Jugendgruppenreisen mit Aufenthalten in Gastfamilien ist zu beachten, dass nur nach Rücksprache mit der Gastfamilie telefoniert werden darf. Die Rechnungen in den USA weisen genau den Empfänger, Datum und Zeitdauer eines Gespräches aus, so dass jedes geführte Telefonat nach zu verfolgen ist.
- Aus gegebenem Anlass weisen wir auch darauf hin, dass die Nutzung des Internets in den Gastfamilien nur nach Absprache erfolgen darf. Ein falscher Klick und schon entstehen horrenden Gebühren. Vorsicht !!!
- Beim „Nach-Hause-Telefonieren“ bitte stets den Zeitunterschied beachten!!!
(San Francisco - 9 Stunden / Denver - 8 Stunden)